

## Nutzungsmöglichkeiten:

Die Nutzungsrichtungen des Riesenweizen-grases sind vielfältig. Zum einen eignet es sich als Biogassubstrat, da es sich gut vergären lässt und ordentliche Methanerträge erzielt. Auch als Futter für Wiederkäuer wird es aufgrund des hohen Rohfasergehaltes gerne eingesetzt. Stofflich findet es als Zelluloserohstoff Verwendung.

## Fazit:

Einmal etabliert liefert das Riesenweizen-gras bei einem geringen pflanzenbaulichen Aufwand hohe Erträge. Vor allem auf schwer erreichbaren oder weiter entfernten Flächen bietet sich die Dauerkultur für den Energiepflanzenanbau an. Auch für Standorte mit wenig Niederschlag ist das Riesenweizen-gras geeignet.



### Impressum:

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)  
Vöttinger Straße 38, 85354 Freising-Weißenstephan  
www.lfl.bayern.de

Autor: Technologie- und Förderzentrum (TFZ)  
Redaktion: LfL - Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung  
© LfL, TFZ, 12/2018  
Alle Rechte beim Herausgeber



## Riesenweizen-gras

(*Agropyron elongatum*)



Kooperationsprojekt: Informations- und Demonstrationen  
Energiepflanzenanbau und Bioökonomie

*Riesenweizengras liefert unter geeigneten klimatischen Bedingungen stattliche Erträge und bildet als Dauerkultur ein tiefreichendes Wurzelsystem aus.*



Riesenweizengras im Bestand



Saatgut

### **Merkmale:**

Das ausdauernde Gras gehört zur Familie der Süßgräser. Es bildet Horste mit einem Durchmesser von ca. 10 cm und wird bis zu 2,5 m hoch. Die Halme sind aufrecht und kahl, an ihrem Ende sitzt ein endständig ähriger Blütenstand mit einer Länge von 10 bis 30 cm. Die Ährchen sind 1,5 bis 2,5 cm lang und bestehen aus fünf bis elf Blüten, die in unseren Breiten meist von Juli bis August blühen. Das Riesenweizengras besitzt ein tiefreichendes Wurzelwerk, ist sehr trockentolerant und

wärmeliebend. Es kann bis zu 10 Jahre lang genutzt werden.

### **Herkunft:**

Das Riesenweizengras stammt ursprünglich aus Vorderasien. In Europa wurde es vor allem durch die Bestrebungen einer ungarischen Forschungsgesellschaft bekannt, die als erste versuchte, das Gras zu züchten und es stofflich oder energetisch zu verwerten. Die aus der Züchtung entstandene Sorte „Szarvasi“ ist heute zwar nicht die einzige verfügbare Sorte, jedoch die bekannteste.

### **Anbau:**

Das anspruchslose Gras wächst auf nahezu allen Standorten. Am häufigsten ist es auf sandig-lehmigen Böden und in trockeneren Lagen zu finden. Nach der Aussaat, die von Juni bis August erfolgen kann, muss eine Verschlämmung des Bodens unbedingt verhindert werden, um einen hohen Feldaufgang zu erzielen. Nach einer etwas zögerlichen Jugendentwicklung wächst das Gras gut und ist sehr anspruchslos. Meist wird es zweischnittig als Biogassubstrat oder Futtermittel genutzt.

### **Vorteile des Anbaus:**

Der Anbau von Riesenweizengras als Dauerkultur führt zu einer erheblichen Arbeits- und Kostenersparnis. Der Bestand kann nach der Saat bis zu 10 Jahre lang genutzt werden und auch auf Pflanzenschutzmittel kann bei entsprechender mechanischer Pflege verzichtet werden. Im Vergleich zu anderen Dauerkulturen ist die Etablierung relativ einfach und der Pflegeaufwand des Bestandes gering. Das Riesenweizengras liefert stattliche Erträge und stellt nur geringe Boden- und Klimaansprüche.